

Medienmitteilung, 4. Juni 2018

Innovative Ideen im eigenen Quartier umsetzen

Fachpersonen aus der Quartierarbeit und Stadtentwicklung sowie engagierte Bewohnerinnen und Bewohner aus Strassburg, Kehl und Freiburg im Breisgau besuchen am Mittwoch, 6. Juni 2018 im Rahmen des trinationalen Projekts MARGE die Quartiere Klybeck und Kleinhüningen. Die grenzüberschreitende Felderkundung dient dem Austausch von innovativen Ideen und Methoden im Bereich der sozialen Stadtentwicklung.

«Marge – Einbindung benachteiligter Quartiere in die Oberrheinregion» heisst ein trinationales und grenzüberschreitendes Projekt in Trägerschaft der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW gemeinsam mit der katholischen Hochschule in Freiburg im Breisgau und der Ecole Supérieure ESTES in Strassburg. Das Ziel dieses Projekts ist, neun Partnerquartiere und -gemeinden aus der Nordwestschweiz, dem Elsass und Südbaden zu verbinden und den Austausch im Bereich Sozialer Stadtentwicklung anzuregen. Auf Schweizer Seite sind die Quartiere Klybeck und Kleinhüningen in Basel und die Gemeinden Pratteln und Suhr beteiligt.

Austausch von Methoden und Praktiken

Im Rahmen des Projektes besuchen Fachpersonen aus der Quartierarbeit und Stadtentwicklung sowie engagierte Bewohnerinnen und Bewohner die Partnerquartiere in der Oberrheinregion und erhalten im Rahmen von Felderkundungen Einblick in die sozialen Stadtentwicklungsprogramme vor Ort. Durch den Austausch von Methoden und Praktiken zwischen den drei Ländern wird die Möglichkeit gegeben, innovative Ideen im eigenen Quartier umzusetzen.

Besuch in den Quartieren Klybeck und Kleinhüningen

Besucherinnen und Besucher aus Strassburg, Kehl und Freiburg im Breisgau kommen nun am Mittwoch, 6. Juni 2018 für diese grenzüberschreitende Felderkundung nach Basel. Das Stadtteilsekretariat Kleinbasel und die Kantons- und Stadtentwicklung im Präsidentialdepartement stellen mit Einbezug lokaler Akteurinnen und Akteure die Quartiere Klybeck und Kleinhüningen vor. Gestartet wird mit einer Vorstellung des Stadtteilsekretariats Kleinbasel und einem Treffen mit dem Redaktionsteam der Quartierszeitung Mozaik. Nach dem Mittagessen im Café Gemeinsam (ein Projekt zur Integrationshilfe für Flüchtlingsfrauen) findet eine Quartiersbegehung statt. Auch das Projekt Schirm Scharm, ein Bücher-Spielstand, und die Mobile Quartierarbeit Klybeck werden im Rahmen des eintägigen Programms vorgestellt. Der Besuch der Zwischennutzungen am Klybeckquai bildet den Abschluss.

Projekt Marge

Das Projekt Marge läuft bis Ende 2019. Neben einer Internet-Austauschplattform werden auch ein Toolkit mit innovativen Methoden der Sozialen Stadtentwicklung sowie ein

trinationales Weiterbildungsprogramm entstehen. Gefördert wird das auf drei Jahren angelegte Projekt durch die Schweizerische Eidgenossenschaft im Rahmen der neuen Regionalpolitik und durch die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau sowie auf französischer und deutscher Seite durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), im Rahmen von Interreg V Oberrhein.

Auskunftspersonen

Theres Wernli

Stadttealsekretariat Kleinbasel, 061 681 84 44, hallo@kleinbasel.org

Michelle Bachmann

Kantons- und Stadtentwicklung, Präsidentialdepartement Basel-Stadt, 061 267 84 64, michelle.bachmann@bs.ch

Sandra Janett

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, 061 228 52 96, sandra.janett@fhnw.ch

Weitere Informationen: <http://www.marge-trinational.eu/de/>

Kontakt

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Hochschule für Soziale Arbeit

Renate Good, Leiterin Marketing & Kommunikation

Von Roll-Strasse 10, 4600 Olten

T +41 62 957 24 84, renate.good@fhnw.ch

www.fhnw.ch/sozialarbeit

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW umfasst neun Hochschulen mit den Fachbereichen Angewandte Psychologie, Architektur, Bau und Geomatik, Gestaltung und Kunst, Life Sciences, Musik, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Soziale Arbeit, Technik und Wirtschaft. Die Campus der FHNW sind in den vier Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn angesiedelt.

Rund 12'200 Studierende sind an der FHNW immatrikuliert. Rund 800 Dozierende vermitteln in 29 Bachelor- und 18 Master-Studiengängen sowie in zahlreichen Weiterbildungsangeboten praxisnahes und marktorientiertes Wissen. Die Absolventinnen und Absolventen der FHNW sind gesuchte Fachkräfte.

Über die Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Die Hochschule für Soziale Arbeit FHNW mit Standorten in Basel und Olten ist lokal und regional verankert, international vernetzt und in ihren Leistungen in Aus- und Weiterbildung, Forschung und Dienstleistung breit anerkannt. In ihrem Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt «Soziale Innovation» analysiert, initiiert und begleitet sie Innovationsprozesse in Kooperation und im Austausch mit der Praxis. Sie fördert damit die Professionalisierung der Sozialen Arbeit und trägt massgeblich zum Verständnis und zur innovativen Bearbeitung sozialer Probleme und gesellschaftlicher Herausforderungen bei.
